

Konjunktur

Thema	Zielgruppe	Dauer
Konjunktur Konjunkturzyklus Konjunkturindikatoren	Sek I	1 Unterrichtsstunde á 45 Minuten

Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) lernen, was Konjunktur bedeutet;
- (2) verstehen, dass die Wirtschaft einem Konjunkturzyklus unterliegt;
- (3) die Folgen von Auf- bzw. Abschwüngen der Wirtschaft beurteilen können.

Begriffe:

- ⇒ Konjunktur
- ⇒ Wirtschaftswachstum
- ⇒ Bruttoinlandsprodukt (BIP)
- ⇒ Konjunkturzyklus
- ⇒ Wirtschaftskrise
- ⇒ Auf- und Abschwung

(Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Rahmenbedingungen der Wirtschaft verstehen und begutachten;
- Ökonomische Systemzusammenhänge erklären;
- Grafikanalyse durchführen.

Materialien:

- Arbeitsblatt „Konjunkturphasen“
- Tafelbild „Konjunkturzyklus“
- Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“

Grundlagentext:

Mit der Vermittlung des vorliegenden Unterrichtsinhalts soll dazu beigetragen werden, ein fachbezogenes Wissensgerüst zu erarbeiten, um wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemsituationen begreifen und erläutern zu können. Die Schülerinnen und Schüler können somit die gesamtwirtschaftlichen Begründungszusammenhänge besser verstehen. So sind gegenwärtig und vermutlich auch zukünftig volkswirtschaftliche Themenstellungen, speziell die Konjunkturpolitik, innen- wie außenpolitisch von großer Wichtigkeit. Sie bestimmen mitunter die mediale Berichterstattung und wahlkampfpolitische Auseinandersetzungen. Deshalb dient das Verständnis des Konjunkturzyklus auch als Grundlage um Wirkungszusammenhänge wirtschaftlicher Vorgänge zu verstehen, mögliche Strategien zur Konfliktlösung nachzuvollziehen und somit neben der volkswirtschaftlichen auch die politische Bildung zu fördern. Einer aus mangelndem Verständnis resultierenden Abwendung vom politischen Tagesgeschehen und einem Rückzug ins „Privatleben“ soll damit entgegengewirkt werden.

In dieser Unterrichtseinheit sollen die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass die Wirtschaft einem Konjunkturzyklus unterliegt, in dem es Aufschwünge hin zu einem Boom (Hochkonjunktur) und Abschwünge bis hin zu einem Konjunkturtief (Rezession) gibt. Außerdem wird vermittelt, dass sich diese regelmäßig wiederkehrenden Schwankungen einer Volkswirtschaft über mehrere Jahre erstrecken und durch sogenannte Konjunkturindikatoren identifiziert werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende in der Lage sein, die Auf- und Abschwünge einer Volkswirtschaft zu erkennen und zu beurteilen.

Natürlich ist dieses Thema sehr komplex und kann daher in einer Einzelstunde der Sek I nur bedingt dargestellt werden.

Unterrichtsverlauf, 1 Einzelstunde (45 Minuten)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg	5 Min.	Konjunktur und Wirtschaftswachstum Einstieg in das Thema „Konjunktur“ anhand der Frage, ob jemand weiß, wie hoch das Wirtschaftswachstum sowie die Konjunkturlage momentan ist und wie es in 2009 war.	Klassengespräch	-	Die Lehrkraft fragt die Schülerinnen und Schüler nach dem momentanen Wirtschaftswachstum bzw. der Konjunkturlage. So werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema sensibilisiert.
Übung	15 Min.	Auf- und Abschwünge in der Wirtschaft Text lesen und den Konjunkturphasen die thematischen Stichworte zuordnen Konjunkturzyklus zeichnen	Tabelle in Partnerarbeit Konjunkturzyklus in Partnerarbeit	Arbeitsblatt „Konjunkturphasen“	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Tabelle des Arbeitsblattes (Aufgabe 1) in Partnerarbeit. Sie versuchen, anhand des Textes den Konjunkturzyklus grafisch darzustellen. Hier sollte die Lehrkraft unterstützend bzw. motivierend agieren.
Festigung	10 Min.	Besprechen der Lösungen im Klassenverband Konjunkturzyklus an der Tafel darstellen	Plenumsdiskussion	Tafelbild „Konjunkturzyklus“	Die Lösung wird im Plenum besprochen. Es empfiehlt sich, den Konjunkturzyklus als Tafelbild darzustellen.
Fachlich vertiefender Unterricht	15 Min.	Identifizierung der momentanen Konjunkturphase und Prognose für die Zukunft, ggf. auf weitere Konjunkturindikatoren eingehen: „Welche Indikatoren können unsere Konjunkturlage noch beeinflussen außer das Bruttoinlandsprodukt?“	Arbeitsblatt in Partnerarbeit; Diskussion im Klassenverband,	Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt in Partnerarbeit. Gegebenenfalls kann die Arbeit auf eine Internetrecherche ausgeweitet werden, bei der sich die Schülerinnen und Schüler weitere Konjunkturindikatoren auf der Website des statistischen Bundesamts anschauen (https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Konjunkturindikatoren.html). Anschließend werden die Ergebnisse im Klassenverband diskutiert.
Hausaufgabe		Siehe Aufgabe auf Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“			

Arbeitsblatt „Konjunkturphasen“

Konjunktur

Oft hört man in den Nachrichten von den „Aktivitäten der Konjunktur“ und den Auswirkungen der Konjunktur auf unsere Wirtschaft. Verläuft die Konjunktur positiv, gibt es weniger Arbeitslosigkeit, höhere Gehälter und die Wirtschaft ist generell aufstrebend. Ist die Konjunktur in einer negativen Phase, erhöht sich die Arbeitslosigkeit und das für Konsumzwecke verfügbare Einkommen sinkt. Die Wirtschaft erlebt einen Abschwung. Doch was ist denn jetzt eigentlich genau Konjunktur und wie verläuft sie?

Als **Konjunktur** bezeichnet man ein über mehrere Jahre hinweg in einer Volkswirtschaft wiederkehrendes Grundmuster von Auf und Ab der wirtschaftlichen Aktivität. Die wellenförmigen Auf- und Ab-Bewegungen der Wirtschaft werden durch den Konjunkturzyklus dargestellt.

Der Konjunkturzyklus besteht aus den Phasen ‚Aufschwung‘, ‚Hochkonjunktur/Boom‘, ‚Abschwung‘ und ‚Konjunkturtief‘. Die Phase des **Aufschwungs** ist durch den Anstieg der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen und somit steigende Produktion, Preise, Gewinne, Investitionen und Löhne gekennzeichnet und hat eine sinkende Arbeitslosenzahl zur Folge.

Der sich an den Aufschwung anschließende wirtschaftliche **Boom** bildet den Hochpunkt der Konjunktur. Hier sind die Kapazitäten stark ausgelastet, es werden hohe Gewinne erzielt und es besteht geringe Arbeitslosigkeit. Das Lohnniveau und die Preise steigen an.

Nach dem Boom geht das Wirtschaftswachstum in der Regel wieder zurück und man spricht von einem **Abschwung**. Die Nachfrage klingt ab, die Produktion wird verringert. Gewinne und Investitionen sinken. Die Arbeitslosenzahl steigt.

Das **Konjunkturtief** zeichnet sich durch eine geringe Nachfrage, brachliegende Kapazitäten und meist steigende Arbeitslosigkeit aus. Häufig befindet sich die Wirtschaft dann in einer Krise.

Die Konjunktur ist messbar. Das Bruttoinlandsprodukt (der Gesamtwert aller Waren und Dienstleistung, die in einem Land innerhalb eines Jahres produziert werden) ist hierfür der Messindikator. Schwankungen geben gute Hinweise auf den Verlauf der Konjunktur. Ein steigendes Bruttoinlandsprodukt spiegelt somit eine gute Konjunktur wider und steht für wirtschaftlichen Aufschwung.

Neben dem Bruttoinlandsprodukt gibt es viele weitere Indikatoren, die der Identifizierung und Messung der Konjunkturphase dienen. Der Verbraucherpreisindex, die privaten Konsumausgaben, Investitionen, der Produktionsindex, Umsätze von Unternehmen, Preise sowie die Arbeitslosenquote sind einige von diesen Indikatoren.

Arbeitsaufträge:

1. Im Text „Konjunktur“ habt ihr einen ersten Eindruck des Konjunkturzyklus mit seinen unterschiedlichen Phasen erhalten. Diese Phasen werden nun näher beleuchtet. Schneidet dazu die vorgegebenen Stichworte aus und versucht, sie an die richtige Stelle in der Tabelle zu platzieren.
2. Versucht in einem weiteren Schritt, anhand der Informationen aus dem Text und der vorangegangenen Aufgabe, den Konjunkturzyklus graphisch im folgenden Diagramm darzustellen und zu benennen.



Tabelle	Aufschwung	Abschwung
Nachfrage und Produktion		
Beschäftigung		
Einkommen		
Konsum und Sparen		
Preisentwicklung/Inflation		

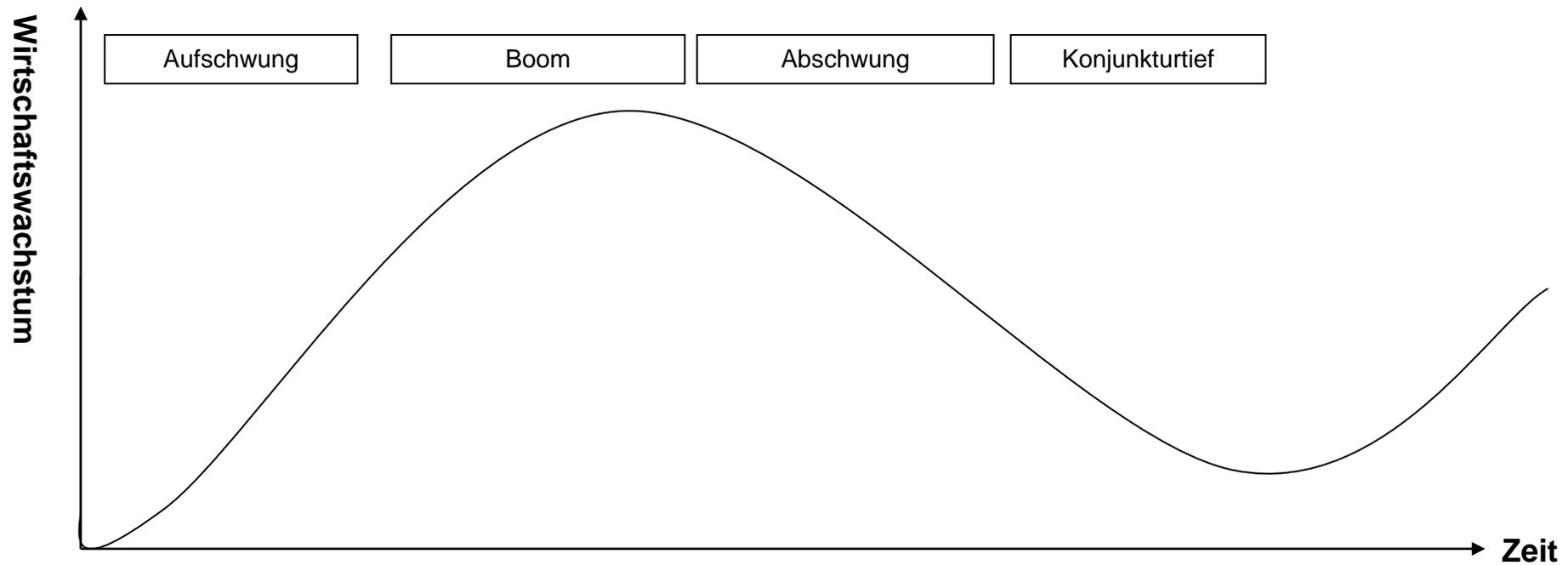
Stichworte

Nachfrage und Produktion	Preisentwicklung/Inflation
Nachfragerückgang	Konsumgüterpreise sinken
Produktionsausweitung	Zinsen steigen an
Anstieg der Investitionen	Inflationsraten sinken
sinkende Produktionsauslastung	anziehende Großhandelspreise
Betriebsstilllegungen	
erhöhter Konsum	
Beschäftigung	
Entlassungen	
offene Stellen	
steigende Arbeitslosigkeit	
Beschäftigungszunahme	
Anstieg der Überstunden	
Einstellungen	
Sonderschichten	
Einkommen	
Abbau übertariflicher Leistungen	
Lohnsteigerungen	
Umsatzmaximierung	
Verluste	
steigende Massenkaufkraft	
Konsum und Sparen	
Zuversichtliches Konsumklima	
unsichere Zukunftserwartungen	
Erhöhte Sparsamkeit	
Zunahme der Kreditnachfrage	

Erwartete Lösungen

	Aufschwung	Abschwung
Nachfrage und Produktion	Produktionsausweitung Anstieg der Investitionen erhöhter Konsum	Nachfragerückgang sinkende Produktionsauslastung Betriebsstilllegungen
Beschäftigung	offene Stellen Beschäftigungszunahme Anstieg der Überstunden Einstellungen Sonderschichten	Entlassungen steigende Arbeitslosigkeit
Einkommen	Lohnsteigerungen Gewinnexpansion steigende Massenkaukraft	Abbau übertariflicher Leistungen Verluste
Konsum und Sparen	Zuversichtliches Konsumklima Zunahme der Kreditnachfrage	unsichere Zukunftserwartungen Erhöhte Sparsamkeit
Preisentwicklung/Inflation	anziehende Großhandelspreise	Zinsen steigen an Inflationsraten sinken Konsumgüterpreise sinken

Tafelbild „Konjunkturzyklus“



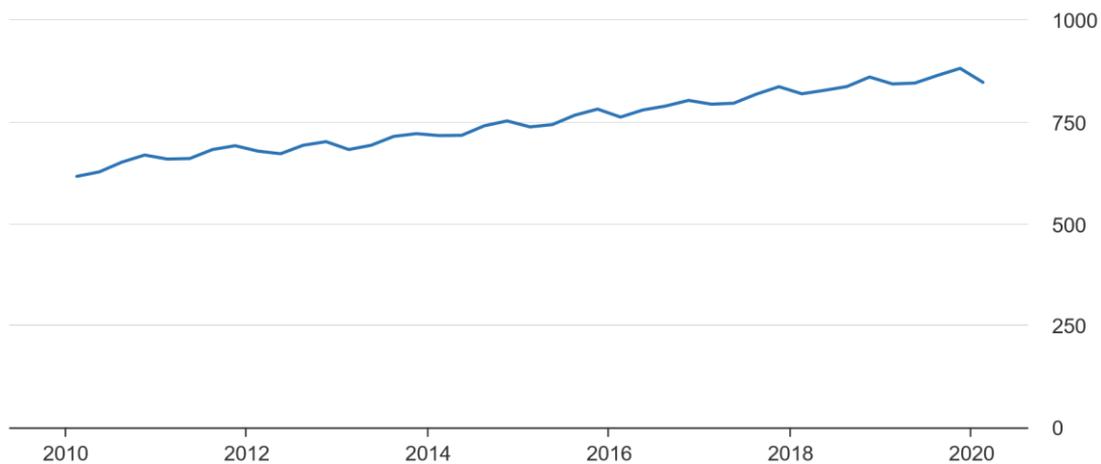
- steigende
 - Nachfrage
 - Produktion
 - Preise
 - Gewinne
 - Investitionen
 - Löhne
- sinkende Arbeitslosigkeit
- Vollbeschäftigung
- Kapazitätsauslastung
- hohe Gewinne
- sinkende
 - Nachfrage
 - Produktion
 - Preise
 - Gewinne
 - Investitionen
 - Löhne
- steigende Arbeitslosigkeit
- Brachliegende Kapazitäten
- hohe Arbeitslosigkeit

Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“

Aufgabe: Schaut Euch die unten abgebildete Grafik des statistischen Bundesamts (www.destatis.de) zur aktuellen Konjunkturlage an (Stand Anfang 2020). 1 Versuche anhand des Konjunkturindicators „Bruttoinlandsprodukt“ die aktuelle Konjunkturphase zu identifizieren und zu beschreiben. Was denkst du wird in den nächsten Jahren passieren? Kannst du eine Prognose treffen?

Bruttoinlandsprodukt

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, Originalwerte, Milliarden Euro



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Hausaufgabe: Überlegt Euch Beispiele, wie Ihr oder Menschen in Eurem Umfeld persönlich von konjunkturellen Schwankungen beeinflusst werden können.

¹ https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/_inhalt.html (Zugriff am 15.06.2020)

Erwartete Lösungen:

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts lässt erkennen, dass das BIP seit 2010 bis Ende 2019 stetig anstieg und es nur kleine und kurze Phasen des Abschwungs gab. Außerdem sind zwei starke konjunkturelle Phasen erkennbar, in denen es einen recht langen Aufschwung ohne Schwächephasen gab. Einer davon war der Zeitraum von 2010 bis Mitte 2011, d. h. die Zeit nach dem Tiefstwert der Wirtschaftskrise 2009. Der zweite Zeitraum war zwischen den Jahren 2016 und 2017. In 2018 sowie zu Beginn 2020 ist ein konjunktureller Abschwung zu beobachten.

Die Grafik veranschaulicht den fließenden Übergang der verschiedenen Konjunkturphasen. Zudem wird deutlich, dass es sich bei dem Zyklus um verschieden lange Phasen je nach wirtschaftlicher Lage handeln kann. Wenn man diese Feststellung, sowie das Wissen um die regelmäßigen Schwankungen einer Konjunktur als Ausgangssituation nimmt, kann man davon ausgehen, dass wir uns zu Mitte - Ende des Jahres 2020 noch in einem Abschwung befinden, auf diesen Abschwung in der Zukunft aber ein Aufschwung folgen wird.